Über Cassine domingensis Spr.

Von

A. Garcke.

Aus der Gattung *Cassine* führt SPRENGEL[1]) 9 Arten auf, unter denen eine von BERTERO in St. Domingo gesammelt unter obigem Namen von ihm beschrieben ist. Da aber die meisten damals zu *Cassine* gerechneten Arten später anderen Gattungen zugezählt worden sind, so erscheint die Stellung der betreffenden Art von vorn herein zweifelhaft und dies um so mehr, da der Gattung selbst im Laufe der Zeit ein verschiedener Platz im natürlichen System angewiesen wurde. SPRENGEL[2]) rechnete sie zu den Terebinthaceen, ENDLICHER[3]) stellte sie zu den Ilicineen, während BENTHAM und HOOKER[4]) sie mit Beschränkung auf eine Art, *C. Maurocenia*, zu den Celastraceen bringen. Ob SPRENGEL seine neue Art nur nach dem Habitus oder nach Untersuchung von Blüten und Früchten zur Gattung *Cassine* stellte, ist aus der kurzen Diagnose (C. foliis petiolatis ovato-ellipticis coriaceis integerrimis 3nerviis) nicht ersichtlich, doch scheint das erstere am wahrscheinlichsten, obgleich sie von ihm in der ersten Abteilung (paniculis axillaribus folio brevioribus) untergebracht ist. Was nun damit gemeint, lässt sich nur nach Ansicht eines Originalexemplars entscheiden, und da ich vor Jahren ein von SPRENGEL ausgegebenes Bruchstück eines Stengels mit einigen Blättern mit des Autors Bezeichnung zu sehen Gelegenheit hatte, so glaube ich zur Aufklärung dieser gänzlich unbekannten Art, welche, so viel ich weiß, mit Ausnahme zweier kritikloser Sammelwerke nirgends wieder erwähnt ist, beitragen zu können.

Die Pflanze ist auch ohne Blüte zu erkennen, sie macht nach der Blattform mit den drei stark hervortretenden Hauptnerven den Eindruck einer Rhamnacee und die Vermutung, dass sie zur Gattung *Ceanothus* gehöre, bei welcher ein gleicher Verlauf der Haupt- und Seitennerven vorkommt, lag nahe, doch fand ich damals unter den in DE CANDOLLE's Prodromus

1) Systema vegetab. I. p. 939.
2) l. c. p. 533.
3) Genera plant. p. 1092 n. 5704.
4) Genera plant. I. p. 363.

beschriebenen Arten dieser Gattung nach der Diagnose keine übereinstimmend. Da man aber wegen der Nervatur der Blätter auch an eine in der alten Welt vorkommende Lauracee denken konnte, so schlug ich später NEES' Lauraceen nach und fand dort zu meiner Freude unter den von den Lauraceen ausgeschlossenen Arten für *Laurus Chloroxylon* L. die Bezeichnung *Ceanothus Chloroxylon* Nees [1]). Eine Vergleichung der SPRENGEL'schen Diagnose seiner *Cassine domingensis* mit der von LINNÉ [2]) für *Laurus Chloroxylon* gegebenen zeigt nun, dass beide sehr gut, zum Teil wörtlich übereinstimmen; und da LINNÉ noch specieller von den Blättern »glabris, rigidis, nervis apicem attingentibus« sagt, so passt dies so genau auf die Pflanze von St. Domingo, als ob sie ihm zur Anfertigung der Diagnose gedient hätte. Die SPRENGEL-sche *Cassine domingensis* ist daher unzweifelhaft als Synonym zu *Ceanothus Chloroxylon* Nees (*Laurus Chloroxylon* L.), einer aus Jamaika stammenden Pflanze, zu bringen. SPRENGEL hat demnach diese Art an zwei Orten, einmal unter seiner Autorität und dann unter dem LINNÉ'schen Namen [3]) aufgeführt.

1) System. Laurin. p. 660.
2) Spec. plant. ed. 2, vol. I, p. 528.
3) Syst. vegetab. II, p. 266.